



Patientendaten

COMPUTERTOMOGRAPHIE (CT)

- ▣ mit Kontrastmittel
 - ▣ ohne Kontrastmittel
- zu untersuchende Körperregion:
-

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern, Ihre Ärztin/Ihr Arzt hat Ihnen eine Computertomographie vorgeschlagen, um damit eine Erkrankung genauer zu diagnostizieren oder sogar ausschließen zu können. Vor der Untersuchung werden Sie über den Ablauf, die möglichen Risiken und Folgen, sowie die Alternativen der geplanten Maßnahme informiert, damit Sie sich entscheiden können. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch mit dem Arzt vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Was ist eine Computertomographie?

Die Computertomographie (CT) ist eine spezielle Röntgenuntersuchung, mit der Körperregionen schichtweise geröntgt und als Querschnittsbilder dargestellt werden können. So lässt sich beispielsweise die Lage und Größe eines Krankheitsherdes (z.B. Tumor, Infektion) genau bestimmen, vor allem auch im Hinblick auf die umliegenden Organe. Dies ist für die Planung gezielter Behandlungsmaßnahmen oft von erheblicher Bedeutung.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Für die Untersuchung liegen Sie auf einer Liege, die sich langsam in die kegelförmige Öffnung (Gantry) des Computertomographen hineinbewegt. Die Öffnung ist relativ weit und Sie können jederzeit mit dem Arzt bzw. seinen Helfern sprechen. Deshalb brauchen Sie sich nicht eingeengt fühlen und keine Angst vor der Röntgenröhre haben.

Während der Untersuchung sollten Sie ganz ruhig und entspannt liegen, Bewegungen vermeiden und die Anweisungen zur Atmung genauestens befolgen.

In manchen Fällen ist es notwendig, Kontrastmittel über eine Vene in das Blutgefäßsystem einzuspritzen, um aussagekräftigere Bilder zu erhalten. Während der Kontrastmitteleinspritzung kann es im Körper zu einem leichten, harmlosen Wärmegefühl kommen, das nach wenigen Sekunden verschwindet.

Bei Untersuchungen des Beckens und/oder des Dickdarms erhalten Sie eine Stunde vor der CT, bei Untersuchungen des Magens und/oder Dünndarms direkt vor der CT ein aufgelöstes Kontrastmittel zu trinken. Bei Untersuchungen des Dickdarms ist es gelegentlich erforderlich, über ein Darmrohr Wasser (Hydro-CT) oder Paraffinöl in den Darm einzubringen.

Die Computertomographie ist völlig schmerzfrei und dauert in der Regel 10 bis 30 Minuten. Weitere 15 bis 30 Minuten sind für die Anfertigung, Auswertung und Beurteilung der Computertomobilder nötig.

Alternativen zur Computertomographie können die Ultraschall-

untersuchung (Sonographie), die Kernspintomographie (ein Verfahren, das mit Hilfe von Magnetfeldern und Radiowellen Bilder erzeugt), oder die Szintigraphie (Messung der Strahlenverteilung einer zuvor verabreichten radioaktiven Substanz) sein. Auf Ihren Wunsch informiert Sie Ihr Arzt gerne näher über die Alternativen und erklärt Ihnen auch, warum er in Ihrem Fall eine Computertomographie empfiehlt.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken! Die Computertomographie gilt im Allgemeinen als ein risikoarmes Routineverfahren. Die ggf. verabreichten Kontrastmittel werden normalerweise sehr gut vertragen. Dennoch können sie in Einzelfällen während oder auch kurz nach der Untersuchung zu Komplikationen führen. Zu nennen sind:

- Durchfall, Blähungen, Krämpfe, Übelkeit oder andere Beschwerden, wenn ein Kontrastmittel getrunken wurde, klingen in der Regel von selbst wieder ab. Übelkeit und Erbrechen können auch nach Injektion eines Kontrastmittels in die Blutbahn auftreten;
- extrem selten: Haut-, Weichteil- und Nervenschäden (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Nerven- und Venenreizung) infolge von Einspritzungen, die medikamentös oder operativ behandelt werden müssen und u.U. langandauernde oder dauerhafte Beschwerden (Narben, Taubheitsgefühle, Schmerzen) zur Folge haben können;
- selten: leichte allergische Reaktionen (Überempfindlichkeitsreaktionen) auf das Kontrastmittel, die sich beispielsweise als Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag äußern; sie klingen in den meisten Fällen von selbst wieder ab und bedürfen in der Regel keiner Behandlung;
- sehr selten: schwere allergische Reaktionen mit Schleimhautschwellung im Kehlkopf, Herz- und Kreislaufversagen, Atemstörungen und Krämpfen, die eine sofortige intensivmedizinische Behandlung erfordern. Sie können u.U. lebensbedrohlich sein oder infolge mangelnder Organdurchblutung zu bleibenden Schäden (z.B. Nierenversagen, Hirnschädigung, Krampfanfällen) führen;



DOKUMENTIERTE PATIENTENAUFKLÄRUNG BASISINFORMATION ZUM AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

- extrem selten kann es im Falle einer Kontrastmittelgabe bei schon vorab bestehenden Störungen der Niere bzw. Schilddrüse zur Verschlechterung (bis hin zum Versagen) der Nierentätigkeit bzw. zur Überfunktion der Schilddrüse kommen. Infusionen bzw. eine medikamentöse Behandlung können dann notwendig werden.

Die mit einer CT verbundene „Strahlenbelastung“ ist so gering, dass Strahlenschäden nicht zu erwarten und auch lange Untersuchungszeiten oder wiederholte Untersuchungen möglich sind. Bei Kindern und Jugendlichen sind jedoch Hautschäden oder ein erhöhtes Krebsrisiko nicht vollständig auszuschließen, weshalb bei ihnen besonderes strahlensparend untersucht wird.

Im Falle einer Schwangerschaft besteht das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch die Röntgenstrahlen. Teilen Sie deshalb bitte dem Arzt unbedingt mit, falls Sie schwanger sind oder auch nur den Verdacht hegen!

Worauf ist zu achten?

Vor der Untersuchung:

Bitte befolgen Sie die Anordnungen Ihres Arztes genauestens (z.B. bzgl. Essen/Trinken, Medikamenteneinnahme).

Achtung Zuckerkrank: Bestimmte Medikamente (metforminhaltige Antidiabetika) können zu Wechselwirkungen mit Kontrastmitteln führen und Störungen von Organfunktionen (z.B. der Nieren, u.U. bis hin zum Nierenversagen) verursachen. Fragen Sie Ihren Arzt, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Vor einer Untersuchung des Brust-, Bauch- und/ oder Beckenraumes essen Sie bitte am Vortag der Untersuchung nichts Blähendes (Bohnen, Kohl, etc.) und nehmen Sie ggf. verordnete Abführmittel ein. Durch die Abführmaßnahmen kann die Wirksamkeit von evtl. eingenommenen Medikamenten wie auch der empfängnisverhütenden „Pille“ aufgehoben sein; dies gilt auch bei Durchfall/Erbrechen nach der Untersuchung.

Falls nicht anders angeordnet, essen/trinken Sie mind. 2 Stunden vor der Untersuchung nicht mehr und rauchen Sie mind. 1 Stunde vorher nicht mehr.

Nach der Untersuchung:

Falls nicht anders angeordnet, sollten Sie nach einer Untersuchung mit Kontrastmittel viel trinken, um die Ausscheidung des Kontrastmittels zu beschleunigen. Sollten noch am Untersuchungstag oder in den darauf folgenden Tagen plötzlich Juckreiz, Niesreiz, Schmerzen, Übelkeit, Durchfall oder andere körperliche Symptome auftreten, informieren Sie bitte sofort Ihren Arzt!

Fragen zum Aufklärungsgespräch:

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu notieren, damit Sie diese beim Gespräch nicht vergessen:

Was der Arzt wissen sollte:

Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und in Ihrem Fall spezielle Risiken besser abschätzen zu können, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

1. Wurde bei Ihnen schon einmal eine Kernspintomographie oder eine Röntgenuntersuchung (einschließlich Computertomographie), v.a. des jetzt zu untersuchenden Körperbereichs, durchgeführt?

nein ja

Wenn ja, wann, wo, welches Organ?

Bitte ggf. Kernspin- oder Röntgenbilder/Röntgenpass mitbringen

2. Traten bei früheren Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmittel Probleme wie z.B. Kreislaufreaktionen, Schock, Hautausschlag o.Ä. auf?

nein ja

3. Sind Störungen des Stoffwechsels (z.B. Diabetes) oder wichtiger Organe (z.B. Herz, Gefäße, Lungen, Leber, Nieren, Nervensystem) bekannt?

nein ja

4. Liegt oder lag schon einmal eine Schilddrüsenfunktionsstörung (Über-/Unterfunktion) vor?

nein ja

5. Besteht eine Allergie (z.B. Asthma, Heuschnupfen) oder eine Überempfindlichkeit, z.B. gegen Medikamente (insbesondere Jod oder Penicillin) Pflaster, Latex, Nahrungsmittel, (MRT-)/Kontrastmittel, örtliche Betäubungsmittel. etc.?

nein ja

6. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein (z.B. Herz-, Schmerz-, blutdrucksenkende oder blutgerinnungshemmende Mittel wie Marcumar oder Aspirin)?

nein ja

Wenn ja, welche?



RADIOLOGIE HOHELUFT

DOKUMENTIERTE PATIENTENAUFKLÄRUNG BASISINFORMATION ZUM AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

7. Frauen im gebärfähigen Alter: Könnten Sie schwanger sein?

nein ja

Wann war Ihre letzte Periode?

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, spezifische Nebenwirkungen des Kontrastmittels, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung/Verschiebung des Eingriffs, Gründe des Patienten für die Ablehnung, Betreuungsfall)

Ort/Datum/Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Nur im Falle einer Ablehnung des Eingriffes:

Die Patientin/Der Patient lehnt nach ausführlicher Aufklärung die vorgeschlagene Untersuchung ab. Über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile (z.B. Nichterkennung von Krankheiten und ihres Schweregrades/Verlaufs) wurde informiert.

Ort / Datum / Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Unterschrift der Patientin / des Patienten / der Eltern / ggf. des Zeugen

Einwilligungserklärung:

Über die geplante Untersuchung hat mich/uns Frau/Herr Dr. _____ in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich/konnten wir alle mir/uns wichtig erscheinenden Fragen z.B. über die Art und Bedeutung der Untersuchung, über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen, über Neben- und Folgemaßnahmen und ihre Risiken sowie auch über Alternativen stellen.

Ich habe/Wir haben keine weiteren Fragen, fühle mich/fühlen uns ausreichend aufgeklärt und willige/willigen hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein.

Mit einer evtl. Kontrastmittelgabe (oral und/oder intravenös) bin ich/sind wir ebenfalls einverstanden.

Ort / Datum / Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten / der Eltern*

*Grundsätzlich sollten beide Eltern unterschreiben. Liegt die Unterschrift nur eines Elternteils vor, so versichert die/der Unterzeichnete, dass sie/er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder dass sie/er das alleinige Sorgerecht für das Kind hat.